

From: Ludwig Sternberger	To: Johanna Sternberger, his mother	date: July 24, 1848
Content: Ludwig asks his mother for money to finance his trip to Italy as Lieutenant.		

Lemberg d. 24. July 1848

Meine gute theure Mutter!

Aus den letzten Schreiben der guten Hany [Hanna] habe ich die frohe Nachricht über Dein, und aller meiner Theuern Wohlbefinden entnommen, wofür ich Gott dem Allmächtigen inbrünstig danke.-

Ich bin seit 12<sup>ten</sup> d. M. [dieses Monats] von meinem Regiment auf eigenes Einschreiten, zu *Reisinger* Inf. A<sup>no</sup> 18 transferirt, und befinde mich seit gestern hier bei Adler auf der Durchreise nach *Verona*.- Ich bin in das Baue des Münzer Ludwig eingetheilt, und reise nun morgen ohne weitere Aufenthalt über *Krakau*, *Wien*, *Cylli*, *Laibach* ect [etc.] an meine neue Bestimmung ab.- Es ist mir unendlich leid, daß ich den Umweg über Böhmen nicht machen kann, um meine Theuern noch einmal zu sehen, allein Pflicht und Befehl verweigern mir diese Freude, und so füge ich mich dem Unabänderlichen und empfehle mich hiemit schriftlich von Euch während dem ich Gott um Eure Erhaltung bitte, und Alle herzlich im Geiste umarmen.- Ludwig *Münzer* steht mit seinem Baue auf Vorposten an der *Blech* [??] nächst *Verona* dem Feinde auf beinahe Schußweite gegenüber, ich freue mich recht bald an seiner Seite zu stehen, und mich seiner freundschaft würdig zu beweisen.- [1/2] hier in Lemberg ist es wie in ganz Galizien wohl zimlich ruhig, jedoch ist die *revolutionär* gesinnte Parthei nicht unbedenkend,- und wird nur durch die unerschütterliche Treue der Bauern für Fürst und Vaterland, und durch den feurigen *Enthusiasmus* der Armee, jeden Feind entschieden entgegen zu treten, -- -- ungefährlich gemacht.-

*Münzer Vinzenz* ist seit mehreren Wochen todt;-

Gestern besuchte ich mit Adler *Czetich*, welcher bereits Hofrath ist, und hier in *Lemberg* wohnt, während dem aber seine Frau mit der Familie außer der Stadt, in einem nahen Dorfe ... [?]; - auch sie habe ich besucht.-

Karl *Czetich* ist Hauptmann einer Freiwilligen *Compag[nie]* in *Italien*.

die Adler hat wieder Zwillinge zwei Mäderle gehabt, die beide am Leben sind.- Alles ist gesund, nun hofrath *Czetih* ist etwas unwohl, und seit der Zeit als ich ihn nicht gesehen habe, sehr gealtert.-

die Freundschaft zwischen Pepi Schreiter und *Jakob* freute mich ungemein, und ich hoffe daß sie dauernd sein wird, und innig wie es die jetzige Zeit erfordert. Nun nach Mittheilung aller Neuigkeiten komme ich wie immer zum Betteln um Geld, welches ich ietzt um so [2/3] dringender benöthige, als ich zur Reise nur die Vorspan bewilligt habe, das kostspieligerer Leben aber selbst natürlich bestreiten muß.- Ich werde also zuverlässig mit größter Beschleunigung wenigstens 100 fr. Cllze [monetary abbrev.] in Ollmütz, woselbst ich mich so lange aufhalten muß, bis dieser Betrag eintrifft.- die für meine *Equipirung* bestimmten zweiten 100 fr. brauche ich denn nicht früher als bis ich in die Gelegenheit komme, mich *equipiren* zu können.- Eile also liebe theure Mutter nach Möglichkeit, mir diese 100 fr. so bald wie nur möglich, und zwar unter der Adresse An den k. k. löbliche Platz Commando

in

Ollmütz

From: Ludwig Sternberger	To: Johanna Sternberger, his mother	date: July 24, 1848
Content: Ludwig asks his mother for money to finance his trip to Italy as Lieutenant.		

zuzusenden, weil ich sonst in Ollmütz umsonst längere Zeit sitzen müßte, was mich natürlich auch bedeutend viel kosten würde wo dann am Ende, wenn ich zu viel von meiner jetzigen Baarschaft [Bargeld] ausbe, die zu spät angekommenen 100 fr. nicht einmal hinreichen würden, mich bis nach *Verona* durchzubringen.

Ich bitte um Deinen mütterlichen Segen und bleibe unwandelbar bis in den Todt  
dein

dankbarer Sohn

Ludwig

Lieutenant von A<sup>no</sup> 18.

[on the outside of letter]

An

die gnadige Frau Frau

Johanne von Sternberger

Justiziarwitwe

zu

Mühlsau

Satzer Kreis Böhmen

nächst *Kaaden*

wird um die schleunigste

Übergabe dieses Schreibens

ersucht.

recommandirt